

folgenden Beiträge zur ma. Geschichte: Hans Hubert ANTON, Trojaner, Franken, Deutsche im Königsspiegel des Gottfried von Viterbo (S. 617–633), untersucht die genealogisch-politischen Konstruktionen im zweiten Buch des *Speculum regum* nach der Edition von G. Waitz (MGH SS 22 S. 94 ff.) mit Übersetzungen und Nachweis der Paralleltexte. – Helmut CASTRITIUS, Warum und wann Vandalen Silingen hießen (S. 635–639), sieht im Silingennamen die in Spanien erneuerte Sondertradition einer vandalischen Gruppe aus Schlesien. – Dieter GEUENICH, Zu den Namen der Alemannenkönige (S. 641–654), erfaßt 34 Personennamen aus dem 4.–8. Jh., die aber keine dauerhafte alemannische Dynastie erkennen lassen. – Hans-Werner GOETZ, Romania submersa? Zum Beitrag der Geschichtswissenschaft zu einem zentralen sprachwissenschaftlichen Problem (S. 655–667), sucht im Prümer Urbar von 893 nach Indizien für Franken und Romanen im Raum zwischen Prüm und Remich. – Lutz GÖTZE, Zeitbewußtsein in Mittelalter und früher Neuzeit (S. 669–677), datiert das neue Bewußtsein einer endlichen und knappen Zeit in das frühe 14. Jh. und sieht in ihr den Beginn der Neuzeit. – Jörg JARNUT, Senator heiratet Theodelinda. Studien über eine Paveser Familie im 7. und 8. Jahrhundert (S. 679–688), untersucht eine Urkunde von 714 (Codice diplomatico longobardo 1 Nr. 18) über die Gründung eines Nonnenklosters in Pavia durch Langobarden mit römischen Traditionen. – Kurt-Ulrich JÄSCHKE, Markgraf Friedrich der Freidige und König Heinrich VII. – ein offenes Verhältnis (S. 689–699), betont, daß Heinrich VII. den Konflikt mit den Wettinern um ihre Lehen in Mitteldeutschland vor seinem Italienzug 1310 keineswegs beigelegt hatte. – Brigitte KASTEN, Mansengrößen von frühmittelalterlichen Hofstätten gemäß dem Chartular des lothringischen Klosters Gorze (S. 701–711), errechnet Mansengrößen zwischen 0,013 und 1,117 ha. – Reinhard SCHNEIDER, Das Indigenat: Vorbehalte gegenüber landfremden Amtsträgern (S. 723–733), skizziert das Phänomen mit Belegen aus dem 6.–16. Jh. – Matthias SPRINGER, Ein übersehener Beleg der Wortgruppe *regnum Teutonicorum* (S. 747–756), legt seine Sicht des *theodiscus*-Problems ausführlich dar und erörtert kurz einen Beleg aus der Vita Iudoci des Florentius von St. Josse-sur-mer (1203–1212). – Frauke STEIN, Heiratsbeziehungen zwischen Franken und Romanen (S. 757–775), wertet Gräberfelder in Müden (Kreis Cochem-Zell) und Newel (Kreis Trier-Saarlouis) aus. K. N.

Thomas PRÜGL / Marianne SCHLOSSER (Hg.), Kirchenbild und Spiritualität. Dominikanische Beiträge zur Ekklesiologie und zum kirchlichen Leben im Mittelalter. Festschrift für Ulrich Horst OP zum 75. Geburtstag, Paderborn u. a. 2007, Schöningh, 457 S., 1 Abb., ISBN 978-3-506-75651-0, EUR 59. – Nach einer kurzen, einfühlsamen wissenschaftlichen Würdigung des gelehrten Dominikaners von Thomas PRÜGL, Ulrich Horst als Forscher und akademischer Lehrer (S. 11–23 – in Ergänzung siehe dessen Schriftenverzeichnis von Florian KOLBINGER S. 437–446), folgen 19 Beiträge zu den Forschungsschwerpunkten des Jubilars, wovon 16 das MA behandeln. Das Kapitel „Thomas von Aquin und Albertus Magnus“ wird begonnen von Walter SENNER, Thomas von Aquin und die Kirchenväter – eine quantitative Übersicht (S. 25–42), der durch seine tabellarischen Ergebnisse eine wertvolle Forschungsgrundlage für das Verständnis des *doctor angelicus* erstellt hat. – Joseph WAWRYKOW, Christ